

Checkliste und Informationen für Antragsstellung Nostrifikation Medizinische Assistenzberufe (MABG)

Nachstehende Unterlagen sind in der rechtlich vorgesehenen beglaubigten Form (Apostille oder volle Beglaubigung – siehe unten) und – sofern diese nicht in deutscher Sprache verfasst sind – mit Übersetzung durch eine/n gerichtlich beeidigte/n Übersetzer/in bei der Abteilung 9 / Referat Gesundheitsrecht vorzulegen. Wir ersuchen Sie höflich, sämtliche benötigte Unterlagen gemeinsam mit dem Antrag in digitaler Form zu übermitteln. Die Originale sind bei Bedarf nach Vereinbarung bei einem persönlichen Termin vorzeigen.

Über eine Änderung des Wohnsitzes oder des Zustellungsbevollmächtigten haben Sie die Behörde bitte umgehend zu benachrichtigen.

Die Nostrifikation kann für folgende medizinische Assistenzberufe beantragt werden:

- ☐ Desinfektionsassistentenz
- ☐ Gipsassistentenz
- ☐ Laborassistentenz
- ☐ Obduktionsassistentenz
- ☐ Operationsassistentenz
- ☐ Operationstechnische Assistenz
- ☐ Ordinationsassistentenz
- ☐ Röntgenassistentenz
- ☐ Medizinische Fachassistentenz

Benötigte Unterlagen:

1.	Vollständig ausgefüllter Antrag	☐
2.	Nachweis der Staatsangehörigkeit (Reisepass oder Personalausweis) - Sonderregelung im § 89 Abs. 5 GuKG betreffend Flüchtlinge gemäß Art. 1 der Konvention über die Rechtsstellung der Flüchtlinge, BGBl Nr. 55/1955	☐
3.	Meldezettel oder Meldebestätigung als Nachweis eines Hauptwohnsitzes; Meldebestätigung eines allfälligen Zustellungsbevollmächtigten; andere Nachweise hinsichtlich des in Aussicht genommenen Wohnsitzes, Berufssitzes, Dienstortes bzw. Ortes der beruflichen Tätigkeit, insbesondere Nachweis über eine Bewerbung bzw. Zusicherung für eine einschlägige Tätigkeit im Bundesland Salzburg	☐
4.	Lebenslauf	☐
5.	Urkunde als Nachweis des ordnungsgemäßen Ausbildungsabschlusses (z.B. Diplom)	☐
6.	Nachweis über die Berufsberechtigung im Herkunftsstaat (z.B. Urkunde über abgelegte Fachprüfungen, Registrierungsurkunde)	☐
7.	Lehrplan als Nachweis, dass die im Ausland absolvierte Ausbildung in Inhalt und Umfang der entsprechenden österreichischen vergleichbar ist (das sind detaillierte Unterlagen, aus denen die Dauer der Ausbildung sowie die auf die einzelnen Unterrichtsfächer entfallenden	☐

	Lehrstunden in Einzelstunden und Gesamtstunden, aufgeschlüsselt nach Theorie und Praxis, zu ersehen ist)	
8.	Alle Zeugnisse dieser Ausbildung als Nachweis über die an der ausländischen Ausbildungseinrichtung besuchten Lehrveranstaltungen, über die abgelegten Prüfungen und über allfällige wissenschaftliche Arbeiten.	☐
9.	Allfällige Nachweise von Praktika mit der Angabe der Art, Dauer und Arbeitsausmaß der einschlägigen beruflichen Tätigkeit	☐
10.	Allfällige Nachweise über bisherige fachspezifische Berufstätigkeit mit Angabe der Art, Dauer und Arbeitsausmaß der einschlägigen beruflichen Tätigkeit (u.a. Arbeitsbestätigungen)	☐
11.	Heiratsurkunde oder andere Urkunden, falls der derzeitige Name <u>nicht</u> mit jenem auf dem Diplom oder Zeugnis übereinstimmt	☐

Beglaubigung notwendig:

- Urkunde (Diplom)
- Nachweis Berufsberechtigung
- Lehrplan
- Zeugnisse

Gerichtlich beeidete Übersetzung nötig:

- Urkunde (Diplom)
- Nachweis Berufsberechtigung
- Lehrplan
- Zeugnisse
- Nachweis Praktika
- Nachweis fachspezifische Berufstätigkeit
- Heiratsurkunde

Allgemeine Informationen

WIE wird das Verfahren durchgeführt?

Im Rahmen des Nostrifikationsverfahren wird nach Vorlage sämtlicher Unterlagen überprüft, ob die im Ausland erworbene Ausbildung (Theorie und Praktika) hinsichtlich des Gesamtumfanges und der Ausbildungsinhalte der entsprechenden österreichischen Ausbildung gleichwertig ist. Für den Nachweis der Gleichwertigkeit wird von der Behörde ein externes kostenpflichtiges Sachverständigengutachten eingeholt.

Bei Erfüllung sämtlicher Voraussetzungen ist die Gleichwertigkeit der ausländischen Ausbildung bescheidmäßig festzustellen.

Sofern die Gleichwertigkeit nicht zur Gänze vorliegt, ist die Nostrifikation an eine oder mehrere der folgenden Bedingungen zu knüpfen:

1. erfolgreiche Ablegung einer oder mehrerer kommissioneller Ergänzungsprüfungen,
2. erfolgreiche Absolvierung der Fachbereichsarbeit,
3. erfolgreiche Absolvierung eines Praktikums oder mehrerer Praktika.

Die Erfüllung der auferlegten Bedingungen ist von der zuständigen Behörde im Anschluss im Nostrifikationsbescheid einzutragen. Die Berechtigung zur Ausübung des entsprechenden medizinischen Assistenzberufs entsteht erst mit Eintragung.

Seit 01.07.2022 ist für die Ausübung des Berufes der Operationstechnischen Assistenz zudem die Eintragung in das Gesundheitsberuferegister notwendig. Das erforderliche Sprachniveau für die Eintragung in das Gesundheitsberuferegister bei der Operationstechnischen Assistenz ist B2.

WIE LANGE dauert das Verfahren?

Bei Vorliegen der vollständigen Unterlagen können die Verfahren, sobald das externe Gutachten vorliegt, rasch abgewickelt werden. Hierfür ist es notwendig, dass alle notwendigen Unterlagen vollständig gesammelt und strukturiert vorgelegt werden.

Bei der Vorbereitung der benötigten Unterlagen für die Antragsstellung stehen Ihnen die MitarbeiterInnen unseres Welcome Centers, welche unter workinsalzburg@salzburg.gv.at bzw. +43 662 8042 4090 erreichbar sind, gerne beratend zur Verfügung.

WELCHE KOSTEN sind zu entrichten?

Für die Erstellung des externen Gutachtens fallen Gebühren von € 150,- an, welche vor Bescheiderstellung zu begleichen sind.

Es ist zudem mit anfallenden Verwaltungsgebühren in der Höhe von ca. € 150,- bis zu € 200,- zu rechnen, die nach Abschluss des Verfahrens fällig werden.

WELCHE SPRACHKENNTNISSE sind erforderlich?

Im Rahmen des Nostrifikationsverfahrens werden die Sprachkenntnisse grundsätzlich nicht überprüft.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass laut Ausbildungsverordnung im Rahmen der Nostrifikation jede Ergänzungsprüfung in deutscher Sprache abzulegen ist.

Seit 01.07.2022 ist für die Ausübung des Berufes der Operationstechnischen Assistenz zudem die Eintragung in das Gesundheitsberuferegister notwendig. Das erforderliche Sprachniveau für die Eintragung in das Gesundheitsberuferegister bei der Operationstechnischen Assistenz ist B2.

WO kann die Ergänzungsausbildung im Bundesland Salzburg absolviert werden?

SALK:

- Operationsassistentz
- Gipsassistentz
- Ordinationsassistentz (Schwerpunkt Akutkrankenhaus)
- Röntgenassistentz
- Operationstechnische Assistenz

Bfi Salzburg:

- Ordinationsassistentz - berufsbegleitend
- Laborassistentz - Teilzeitausbildung
- Operationsassistentz - Vollzeitausbildung
- Gipsassistentz - berufsbegleitend
- Medizinische Fachassistentz (Diplomprüfung)

Wie erfolgt die EINTRAGUNG im Bescheid?

Nach erfolgreicher Absolvierung der Ergänzungsprüfungen bzw. der ergänzenden praktischen Ausbildung erhalten Sie eine Bestätigung der Schule.

Diese Bestätigung und der Nostrifikationsbescheid sind wieder beim Amt der Salzburger Landesregierung (gesundheitsrecht@salzburg.gv.at) abzugeben - hier wird die Erfüllung der Bedingungen im Bescheid eingetragen.

Information zur Beglaubigung von ausländischen Urkunden

Allgemeines

Ausländische Urkunden benötigen im Rechtsverkehr mit Österreich oft eine Beglaubigung oder Legalisation, damit sie von österreichischen Behörden anerkannt werden können. Eine Beglaubigung ist grundsätzlich ein Formalakt, welcher die Echtheit einer Unterschrift und der Eigenschaft, in der der Unterzeichnende gehandelt hat, und allenfalls eines Siegels (oder Stempels) bestätigt. Damit wird letztlich auch der Aussteller der Urkunde bestätigt. Mit vielen Ländern hat Österreich Abkommen geschlossen, welche je nach Art und Umfang dieses Abkommens zahlreiche Erleichterungen bis hin zu einer völligen Beglaubigungsfreiheit bewirken.

Vorgangsweise zur Einholung einer Beglaubigung für ausländische Urkunden

Im Zuge des Nostrifikationsverfahrens sind Urkunden (Diplome, Zeugnisse, Lehrplan), sofern keine Beglaubigungsfreiheit vorliegt, mit der erforderlichen Apostille zu versehen bzw. unterliegen der vollen diplomatischen Beglaubigung. Ob Sie eine diplomatische Beglaubigung oder eine Apostille für eine ausländische Urkunde benötigen, oder ob Sie Ihre Urkunde ohne weiteres Formerfordernis in Österreich verwenden können, hängt davon ab, ob es im Rechtsverkehr zwischen Österreich und dem Herkunftsland der Urkunde entsprechende Abkommen gibt.

a. Apostille (Befreiung von der Beglaubigung durch diplomatische oder konsularische Vertretungsbehörden (BGBl. 28/1968))

Gemäß dem Übereinkommen zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Beglaubigung durch diplomatische und konsularische Vertretungsbehörden werden ausländische Urkunden im Nostrifikationsverfahren anerkannt, wenn diese mit einer Unterzeichnungsbestätigung (Apostille) versehen sind.

Daher: Sollte das Herkunftsland Ihrer Urkunde dem Haager Beglaubigungsübereinkommen beigetreten sein, dann muss von der zuständigen ausländischen Behörde lediglich eine Apostille angebracht werden. Eine Liste der Länder, welche dem Haager Beglaubigungsübereinkommen beigetreten sind, finden Sie unter folgenden [Link](#).

b. volle diplomatische Beglaubigung

Sofern es keine zwischenstaatlichen Abkommen oder internationale Verträge zwischen Österreich und dem Land, in dem die Ausbildung absolviert wurde gibt, ist es für eine Anerkennung von Urkunden notwendig, dass diese

1. nach dem jeweiligen innerstaatlichen Beglaubigungsweg
2. durch das lokale Außenministerium im Herkunftsland der Urkunde und
3. durch die örtlich zuständige österreichische Vertretungsbehörde (Botschaft, Generalkonsulat, Honorarkonsulat)

überbeglaubigt (letztbeglaubigt) werden. Letztbeglaubigung bedeutet, dass das Amtssiegel und die Unterschrift im Herkunftsstaat von der für Österreich zuständigen Vertretungsbehörde beglaubigt werden.

Erst nach Erfüllung dieser Formvorschriften ist eine im Ausland errichtete Urkunde für Österreich anerkennungsfähig. Diese Form der Beglaubigung nennt sich "diplomatische Beglaubigung".

Folgende Länder fallen beispielsweise unter die volle diplomatische Beglaubigung:

- Ägypten

- Algerien
- Ghana
- Iran
- Jordanien
- Kenia
- Kuba
- Thailand
- Vereinigte Arabische Emirate, usw.

c. zwischenstaatliche Abkommen (Beglaubigungsfreiheit)

Soweit die Republik Österreich mit anderen Staaten ein bi- oder multilaterales Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Ausbildungen abgeschlossen hat, sind keine behördlichen Bestätigungen erforderlich.

Folgende Länder fallen beispielsweise unter die Beglaubigungsfreiheit:

- Slowakei
- Deutschland
- Finnland
- Italien
- Frankreich
- Slowenien
- Rumänien